



Rechtsamt

Vorlage Gremien

KA/2025/281/19.WP

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss	19.11.2025
Kreistag	Zur Kenntnis

Betreff:

Beantragte Leistungsgruppen der varisano-Kliniken im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausreform, Beantwortung einer Anfrage von DIE LINKE.Main-Taunus-Kreis; KT/2025/060/19.WP vom 17.09.2025

Beschluss:

Der Kreisausschuss beantwortet die Anfrage von DIE LINKE.Main-Taunus-Kreis und leitet die Antwort an den Kreistag zur Kenntnisnahme weiter.

Begründung:

- 1. Welche Leistungsgruppen haben die varisano-Kliniken jeweils beantragt? (bitte nach Standorten aufschlüsseln)**

Die für die Standorte beantragten Leistungsgruppen sind:

varisano Krankenhaus Bad Soden	varisano Krankenhaus Hofheim	varisano Klinikum Frankfurt Höchst
Allgemeine Innere Medizin	Geriatric	Allgemeine Innere Medizin
Komplexe Gastroenterologie		Komplexe Gastroenterologie
EPU/ Ablation		Komplexe Nephrologie
Interventionelle Kardiologie		Komplexe Pneumologie
Kardiale Devices		Leukämie und Lymphome
Allgemeine Chirurgie		EPU/ Ablation
Plastische und Rekonstruktive Chirurgie		Interventionelle Kardiologie
Endoprothetik Hüfte		Kardiale Devices
Endoprothetik Knie		Allgemeine Chirurgie
Revision Hüftendoprothese		Kinder- und Jugendchirurgie
Revision Knieendoprothese		Spezielle Kinder- und Jugendchirurgie
Wirbelsäuleneingriffe		Bauchaortenaneurysma
Urologie		Carotis operativ/ interventionell
Allgemeine Frauenheilkunde		Komplexe periphere arterielle Gefäße
Senologie		Endoprothetik Hüfte
Geburten		Endoprothetik Knie
Perinataler Schwerpunkt		Revision Hüftendoprothese
Geriatric		Revision Knieendoprothese
Palliativmedizin		Spezielle Traumatologie
Intensivmedizin		Wirbelsäuleneingriffe
Notfallmedizin		Thoraxchirurgie
		Lebereingriffe
		Pankreaseingriffe
		Tiefe Rektumeingriffe
		Augenheilkunde
		Urologie
		Allgemeine Frauenheilkunde
		Ovarial-CA
		Senologie
		Geburten
		Perinatalzentrum Level 1
		Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin
		Spezielle Kinder- und Jugendmedizin
		HNO
		Neurochirurgie
		Allgemeine Neurologie
		Stroke Unit
		Geriatric
		Palliativmedizin
		Intensivmedizin
		Notfallmedizin

2. Für welche dieser Leistungsgruppen sollen die gesetzlichen Mindestvoraussetzungen kooperativ-standortübergreifend erbracht werden?

Für diverse Leistungsgruppen sind Kooperationen erforderlich, die auch innerhalb eines Verbundes eines Kooperationsvertrages bedürfen. Diese können weitgehend im varisano Verbund sichergestellt werden und werden erst dann gemäß den Erfordernissen erstellt werden, wenn sowohl Definition, Umfang und Voraussetzungen der Leistungsgruppen final feststehen.

Im Übrigen bietet varisano nicht nur intern, sondern auch anderen Trägern großzügig Kooperationen zur Erfüllung der Leistungsgruppen-Voraussetzungen anderer Klinikstandorte an, um die wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung der Menschen der Region sicherzustellen. In zahlreichen Leistungsgruppen setzt varisano auch auf eine intensivierte Kooperation mit der Universitätsklinik in Frankfurt – und somit auf eine Kooperation zwischen den zwei größten Anbietern in der Region.

3. Sofern alle beantragten Leistungsgruppen gewährt würden: Welche Unterschiede wird es zum bisher vorhandenen Leistungsportfolio der Kliniken geben? (bitte nach Standorten aufschlüsseln)

Der Schwerpunkt des Krankenhauses Hofheim würde künftig im Einklang mit dem Geriatriekonzept des Landes auf der Geriatrie und der Psychiatrie im Rahmen einer Fachklinikstrategie liegen, ergänzt um ambulante Versorgungsangebote. Um dies zu erreichen, würde die bisher mit einem Bettenkontingent auch in Bad Soden angesiedelte Geriatrie im Main-Taunus-Kreis mittelfristig komplett in Hofheim konzentriert werden. Das bisher noch in Hofheim vorgehaltene Weaningzentrum mit Intensivstation des 2023 etablierten Lungenzentrums würde dem pneumologischen Kerngebiet an das Klinikum Frankfurt Höchst folgen. Dieses ist dort inklusive der Funktionsabteilung des Zentrums – in räumlichem Zusammenhang auch mit der Chirurgie für Lunge und Brustkorb – bereits seit dem Jahr 2024 verortet.

Die Geriatrie am Klinikum Frankfurt-Höchst bliebe dort auch für die Menschen im Frankfurter Westen wohnortnah erhalten, ebenso wie auch die Psychiatrie am Standort Höchst.

Die stationäre urologische Versorgung würde künftig alleinig am Standort Bad Soden konzentriert werden. Bisher ist sie sowohl in Bad Soden als auch am Klinikum Frankfurt-Höchst verortet, steht aber bereits seit vielen Jahren unter einer chefärztlichen Leitung. Am Standort Frankfurt Höchst wird dabei die interdisziplinär-urologische Patientenversorgung durch die enge Verzahnung der Urologie mit der Zentralen Notaufnahme und strukturiert geplanten ambulanten Versorgungszugängen im Verbund weiterhin sichergestellt.

Komplexe viszeralchirurgische, meist onkologisch geprägte Eingriffe, die häufig auch einer qualitätsorientierten Leistungsmengenvorgabe durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) unterliegen, wie etwa Operationen der Bauchspeicheldrüse, Leber und tiefe Rektum- (Enddarm-)eingriffe, übernehme künftig alleinig das Klinikum Frankfurt Höchst unter Einbeziehung auch der hochqualifizierten und zum Teil spezialisierten Ärzte der Klinik in Bad Soden, z. B. im Bereich der roboterunterstützten minimal-invasiven Verfahren. Diese konsequente Leistungsverchiebung folgt dabei nicht nur der Reform-Zielrichtung von Bund und Land, sondern trägt auch der zunehmend onkologischen Ausrichtung des Klinikums Frankfurt Höchst als zertifiziertes und im Landeskrankenhausplan ausgewiesenes onkologisches G-BA-Zentrum in enger Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Frankfurt Rechnung. Das gleiche gilt in der Gynäkologie für die Behandlung von Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom), während die Versorgung des deutlich häufiger vorkommenden Brustkrebses weiter – wohnortnah – an beiden großen varisano-Standorten erfolgen wird.

Die Leistungsgruppen für die Versorgung von Bauchaortenaneurysmen (Aussackungen der großen Baucharterie) und für komplexe Operationen an den peripheren arteriellen Gefäßen, also **Arterien der Arme, Beine oder auch im Beckenbereich, werden im Klinikum Frankfurt Höchst zusammengefasst.**

Die elektive orthopädische Versorgung, wie zum Beispiel der Gelenkersatz von Knie- und Hüfte, würde indes perspektivisch an das Krankenhaus Bad Soden verlagert. Am Klinikum Frankfurt Höchst würde der stärker unfallchirurgische Schwerpunkt liegen, wenngleich unfallchirurgische wie auch chirurgische Notfälle weiterhin auch in der Notaufnahme Bad Soden behandelt werden.

Ansonsten blieben die Versorgungsschwerpunkte wie gewohnt erhalten. Auch Geburten werden an zwei varisano-Standorten weiter begleitet – in Bad Soden in der Geburtsklinik und in Höchst im Perinatalzentrum Level 1 – ebenso werden die Kardiologien an beiden Standorten fortgeführt – auch zur Gewährleistung einer guten und fristgerechten Notfallversorgung im Zusammenspiel mit den Rettungsdiensten der Region.

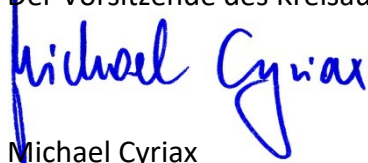
4. Gibt es nach Einschätzung der Krankenhaus-Geschäftsführung Leistungsgruppen, deren Gewährung gefährdet ist? Wenn ja, warum?

Die Zuteilung von Leistungsgruppen erfordert eine Strukturprüfung, die das Land nach der Beantragung durch den Träger beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MD) in Auftrag gibt. Nur nach erfolgreicher Strukturprüfung darf das Land die Leistungsgruppen zuteilen. Diese Strukturprüfungen beziehen sich auf einen in der Vergangenheit liegenden Prüfzeitraum.

Der gegenwärtig geplante Prüfzeitraum betrifft einen Zeitraum, der im Rahmen von Strukturprüfungen auf Basis anderer, jedoch in kritischen Punkten sehr ähnlichen Kriterien, schon einmal vom MD geprüft wurde. Diese Ergebnisse stimmen die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die beantragten Leistungsgruppen den jeweiligen varisano Standorten vom Land auch zugeteilt werden können.

Da derartige MD-Prüfungen jedoch immer „Momentaufnahmen“ sind, gibt es keine Garantien, da sich Bedingungen zur Erfüllung der Leistungsgruppen-Voraussetzungen schnell ändern können, z. B. durch den Weggang von Fachärzten oder aber von Fachärzten mit speziellen Sonderqualifikationen, deren Zahl an Vollkräfte-Äquivalenten zur Leistungsgruppen-Erfüllung vorausgesetzt wird. Im Medizincontrolling wurde im Zusammenspiel mit dem Personalmanagement eine Leistungsgruppen-Voraussetzung-Überwachung etabliert.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses



Michael Cyriax
Landrat